Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den See-Kreis. 1816-1848

1841

61 (31.7.1841)

Visual Library

Großherzoglich Badisches

Anzeige-Blatt

für den

See-Kreis.

№ 61. Samstag den 31. Juli **1841.**

Dienst-Nachrichten.

Die von Seiten der Grund- und Patronatsherrschaft von Venningen erfolgte Präsentation des bisherigen Schullehrers zu Leibenstadt, Johann Konrad Schück, auf die evangelische Schulstelle zu Dühren, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Die von Seiten der Grund- und Patronatsherrschaft den Freiherrn Göler von Ravensburg, erfolgte Präsentation des bisherigen Unterlehrers zu Sulzfeld, Karl Blum, auf die zweite Hauptlehrerstelle daselbst, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Vakante Schulstellen.

Durch die Beförderung des Schullehrers Johann Konrad Schück auf die Schulstelle zu Dühren, ist der evangelisch-protestantische Schuldienst zu Leibenstadt, Schulbezirks Adelsheim, mit dem Normalgehalt von 175 fl. nebst freier Wohnung und dem Schulgeld à 45 kr. von jedem Schulkind, in Erledigung gekommen. Die Bewerber um denselben haben sich nach Maaßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 binnen 4 Wochen bei der Grund- und Patronatsherrschaft von Gemmingen-Hornberg zu melden.

Durch das am 19. Juli d. J. erfolgte Ableben des Schullehrers Johann Georg Haaß ist die in die dritte Klasse gehörige evang. protest. Schulstelle zu Freistett, Schulbezirks Rheinbischofsheim, mit dem Normalgehalt von 250 fl. nebst freier Wohnung und dem Schulgeld à 1 fl. von jedem Schulkind, in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieselbe haben sich nach Maaßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 binnen 4 Wochen bei ihren Bezirksschulvisitaturen zu melden.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

(2) Bonndorf. [Fahndung.] Der schon unterm 18. März d. J. wegen Diebstahls in den öffentlichen Blättern ausgeschriebene Alois Ehrensperger von Wuthöschingen hat sich wiederholt in der Gemeinde Detzeln eines großen Gelddiebstahls schuldig gemacht, ohne daß dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort bis jezt ausgemittelt und der Angeschuldigte habhaft gemacht werden konnte.

Es werden deshalb sämmtliche Policeibehörden ersucht, auf diesen Menschen fahnden, und ihn im Betretungsfalle wohlverwahrt anher einliefern zu lassen.

Schließlich wird noch bemerkt, daß Inculpat dem Vernehmen nach entweder in dem Kanton Schaffhausen oder Aargau sich aufhalten, und hie und da von da aus das Großherzogthum betreten solle.

Bonndorf, den 21. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.

Rober.

Signalement:

Alois Ehrensperger ist 21 Jahre alt, mißt 5′ 5″, ist mittlerer Statur, sein Gesicht ist länglich, hat gesunde Gesichtsfarbe, blonde Haare, gewöhnliche Stirne, braune Augenbraunen, graue Augen, mittlere Nase, solchen Mund, schwachen Bart, spiziges Kinn, gute Zähne, hat kein besonderes Kennzeichen.

(1) Radolfzell. [Aufforderung.] Der Aufenthalt des Konrad Beschle von Welschingen, welcher dahier wegen Eingangszolldefraudation zur Anzeige gebracht wurde, ist unbekannt.

Es wird deshalb Konrad Beschle aufgefordert, sich binnen 4 Wochen dahier zu sistiren, und an sämmtliche Policeibehörden das Ersuchen gestellt, denselben auf Betreten mit Laufpaß anher zu weisen.

Radolfzell, den 21. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.

Klein.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

(2) Mößkirch. [Bekanntmachung.] Der unten beschriebene Josef Glökler von Göggingen, hat sich unterm 11. d. M. heimlich von seinem Heimathsorte ohne Geld, und ohne allen Ausweis entfernt. Derselbe hat die Sattler- und Weberprofession erlernt, und wird ohne Zweifel auf einer oder der andern wandern.

Sämmtliche Policeibehörden werden daher ersucht, den gedachten Purschen auf Betreten mit Laufpaß in seine Heimath zu weisen.

Mößkirch, am 21. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.
Meßmer.

Signalement:

Alter 31 Jahr; Augen braun; Haare schwarz; Mund mittelmäßig; Nase stumpf; Statur besezt.

Ein besonderes Kennzeichen ist dessen dicker Hals, an welchem sich zwei große Narben befinden. Bei seiner Entfernung trug er hellblaue lange Beinkleider, einen noch neuen Spenser von blauem Tuch und eine Kappe mit Schild.

(2) Pfullendorf. [Conscriptionspflichtiger.] Karl Widmann von Pfullendorf, welcher bei der Rekrutenaushebung pro 1841 dem Großh. Infanterieregiment Markgraf Wilhelm Nr. 3. zu Rastatt zugetheilt wurde, und nachher 2 Einsteher gestellt hat, wovon der Eine später für sich selbst dienen mußte, und der Andere wegen Untauglichkeit nicht angenommen werden konnte, soll nun selbst in den Dienst einrücken.

Da aber dessen Aufenthalt unbekannt ist, so ergeht gegen denselben hiemit die öffentliche Aufforderung, sich binnen 6 Wochen entweder dahier, oder bei dem Commando des oben genannten Regiments zu stellen, widrigenfalls er als Refractär behandelt, und in die gesezliche Strafe verfällt würde.

Pfullendorf, den 24. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.
Bauer.

(3) Villingen. [Erkenntniß.] Der für das Jahr 1841 Milizpflichtige Leander Hepting von Unterkirnach, hat sich auf die diesseitige Aufforderung von 9. Dezember 1840 bis jezt nicht dahier gestellt, er wird daher der Refraction für schuldig, seines Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt, in eine Geldstrafe von 800 fl. verfällt, und seine persönliche Bestrafung auf Betreten vorbehalten.

Villingen, den 21. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.
Blattmann.

(1) Salem. [Diebstahl.] Der Josefa Wetz von Mimmenhausen wurde am 16. d. M. ein 7 Ellen langes und 7 Viertel breites Stück Kudertuch ohne besondere Kennzeichen entwendet, was Behufs der Fahndung hiemit bekannt gemacht wird.

Salem, den 27. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.
Ruckmich.

(1) Salem. [Diebstahl.] Am 14. Juli d. J. wurden dem Alois Blaser von Seefelden 3 Stücke weißgebleichtes, feines, 7/4 breites Tuch, welche zusammen 29 Ellen hielten, entwendet, was Behufs der Fahndung mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß ein 10 Ellen haltendes Stück an einem Ende mit einem B. von weißem Faden bezeichnet war.

Salem, den 27. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.
Ruckmich.

(2) Salem. [Diebstahl.] In der Nacht vom 16. auf den 17. Mai d. J., wurde aus dem Wirthshause der Wittwe Bursinger zu Owingen, 55 Pfd. Kudergarn und 100 Schneller hanfenes Garn, so wie 24 Pfd. Unschlitt entwendet. Das Garn befand sich in einem Sacke, der auf der einen Seite mit einer schwarzen Krone, und den Buchstaben F. J. M. z. P., und einer Jahrszahl, auf der andern Seite mit den Buchstaben J. W. U. bezeichnet ist.

Salem, den 24. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.
Ruckmich.

(2) Radolfzell. [Diebstahl.] Gestern Abends wurde aus dem Hause des Bierbrauers Teufel dahier ein noch ganz gut erhaltener, modisch gefertigter Frack von schwarzem feinem Tuch entwendet.

Der Verdacht des Diebstahls fällt dringend auf einen Purschen in einem Alter von etwa 20 Jahren, von schlanker Statur, mittlerer Größe, mit ziemlich großen blonden Haaren, etwas blasser Gesichtsfarbe und großem Munde. Näher kann sein Aussehen nicht beschrieben werden. Derselbe trägt wahrscheinlich den entwendeten Frack selbst, da er seinen eigenen abgetragenen Frack von braungrünem halbfeinem Tuche, welcher an mehreren Stellen geflickt und auch an einigen Stellen unbedeutend zerrissen ist, und mit schwarzem Seidenzeug überzogene Knöpfe hat, nebst einer Haarbürste und einer Schuhbürste, welche in dem Fracke sich befanden, an der Stelle des Diebstahls zurückließ. Gepäck soll der Pursche keines bei sich tragen. Ueber seine persönlichen Verhältnisse konnte man nichts Näheres in Erfahrung bringen, als

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

daß er, wie er angab, ein Schwabe und Seidenweber sei, von Lyon komme, und nun in der Nähe von Stuttgart Arbeit suchen wolle.

Sämmtliche Policeibehörden ersuchen wir, auf diesen Purschen zu fahnden, im Betretungsfalle uns denselben auszuliefern, und überhaupt uns Mittheilung zu machen, wenn sich zur Ausmittlung desselben etwas zweckdienliches ergeben sollte.

Radolfzell, den 20. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.

v. Litschgi.

(2) Hüfingen. [Diebstahl.] Dem Gemeindsrechner Hauger zu Hausenvorwald, wurden in der Nacht vom 4. auf den 5. Juli folgende Gegenstände, welche in dem Holzschopfe aufbewahrt waren, entwendet:

1) 7 Stück hanfene Hemden, wovon 5 mit A. H. und zwei mit F. H. bezeichnet waren.

2) Ein Pfulbenanzug und ein Leintuch von Zwilch, leztere ohne nähere Kennzeichen.

Es wird dieser Diebstahl Behufs der Fahndung öffentlich bekannt gemacht.

Hüfingen, den 20. Juli 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Fischer.

(3) Neustadt. [Diebstahl.] In der Nacht vom 27. auf den 28. Juni d. J. wurden dem Josef Bausch, Bürgermeister zu Reiselfingen, folgende Gegenstände entwendet:

1) die Uhrengewichte, die von Blei und 6 bis 7 Pfund schwer waren, im Werthe von 1 fl. 48 kr.;
2) ein zinnernes Handgiesle im Werthe von 1 fl. 24 kr.;
3) ein messingener Steigbügel ab dem Fuhrsattel, mit dem Riemen im Werthe von 2 fl. 24 kr.;
4) ein kurzer Tschoben von blauem Tuch im Werthe von 3 fl.;
5) ein blauer manchestener Tschoben mit weißen halbrunden Knöpfen;
6) eine Weste von blauem Tuch, im Werthe von 1 fl. 30 kr.;
7) ein schwarzseidenes Halstuch mit rothen Streifen, im Werthe von 1 fl. 48 kr.;
8) ein hellrothes Leible von Tuch, im Werthe von 1 fl. 30 kr.

Diesen Diebstahl bringen wir Behufs der Fahndung auf die entwendeten Gegenstände und auf die zur Zeit noch unbekannte Person des Thäters zur öffentlichen Kenntniß.

Neustadt, den 15. Juli 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Ganter.

(3) Neustadt. [Diebstahl.] In der Nacht vom 24. auf den 25. v. M. wurde dem Anton Scherzinger, Mühlepächter zu Falkau, ein Sperrstrick von ungefähr 25 oder 26 Pfund schwer entwendet.

Derselbe war an dem Hacken, wo der Sperrstrick eingehängt wird, mit den lateinischen Buchstaben A. und Sch. bezeichnet und hatte einen Werth von 6 fl.

Diesen Diebstahl bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, um auf die zur Zeit noch unbekannte Person des Thäters und auf den entwendeten Gegenstand zu fahnden.

Neustadt, den 15. Juli 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Ganter.

(3) Hüfingen. [Diebstahl.] Dem Sebastian Fridrich von Waldhausen wurden in der Nacht vom 26. auf den 27. Juni, ohngefähr halb 11 Uhr, vier Sensen die an seinem Hause hiengen, entwendet.

Es wird dieser Diebstahl Behufs der Fahndung bekannt gemacht.

Hüfingen, den 17. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.

Fischer.

(1) Mößkirch. [Widerruf.] Der dem Wendelin Bak in Sentenhart entwendete Pflug wurde nach der heute gemachten Anzeige wieder aufgefunden, jedoch ohne das Sech, den Zugnagel, Zugring und den Kreitelstecken, was bezüglich auf das Ausschreiben vom 26. April l. J., Nr. 3941, bekannt gemacht wird.

Mößkirch, den 19. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.

Meßmer.

(2) Blumenfeld. [Baumfrevel.] In der Nacht vom 4. auf den 5. d. M. wurden dem Grenzcontrolleur Vögle in Thengen in seinem Garten

1) 3 Spalierbäume im Werth von 6 fl.	—
2) 4 Nägelestöcke	16 kr.
3) 4 Ilgenstöcke	16 kr.
4) 2 Rosenstöcke	12 kr.
5) 4 Bohnenstöcke	4 kr.

abgehauen und gewaltthätig vernichtet, was hiemit zur Fahndung auf den unbekannten Thäter bekannt gemacht wird.

Blumenfeld, den 20. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.

Baur.

(3) Ueberlingen. [Baumfrevel.] In der Nacht vom 7. auf den 8. dies sind dem Wirthe Michael Futterer von Bambergen von dem längs der Landstraße gepflanzten veredelten Obstbäumen 10

Stücke abgebrochen worden, was anmit Behufs der Fahndung auf den noch unbekannten Thäter öffentlich bekannt gemacht wird.

Ueberlingen, den 17. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.

Bleibimhaus.

(1) Engen. [Dienstantrag.] Die diesseitige zweite Gehilfenstelle ist zur Zeit mit keinem Geschäftsgebildeten besezt. Die hiezu lusttragenden Herren belieben sich in frankirten Briefen an den Unterzeichneten zu wenden.

Engen, den 26. Juli 1841.

Großh. Obereinnehmerei, Forst-, Amts- und Wasser- und Straßenbaukasse.

Stähly.

(1) Rastatt. [Dienstantrag.] Die Obereinnehmerei Rastatt sucht einen im Obereinnehmerei-Rechnungswesen gut bewanderten, soliden und gewandten Dienstgehilfen, und bietet 400 fl. Gehalt, der nach Umständen auch vermehrt werden könnte, wenn die Qualitäten dem Bedürfnisse ganz entsprechen. Man erwartet die Anträge binnen 14 Tagen mit dem Bemerken: wo und mit welchen Verrichtungen die Bewerber bisher beschäftiget waren, und wie bald der Eintritt erfolgen könnte.

Rastatt, den 26. Juli 1841.

Großh. Obereinnehmerei.

Fischer.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesezes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Eberbach

(1) zwischen den Gutsbesizern zu Igelsbach und der fürstl. Leiningenschen Standesherrschaft, auf Igelsbacher Gemarkung;

im Bezirksamt Philippsburg

(1) zwischen der Schule zu Kronau und den Zehntpflichtigen daselbst;

im Bezirksamt Staufen

(1) zwischen der Großh. Domänenverwaltung Heitersheim und den Zehntpflichtigen der Gemarkung Bremgarten;

im Bezirksamt Ueberlingen

(2) zwischen der Großh. Domänenverwaltung Meersburg und den Zehntpflichtigen zu Andelshofen;

im Bezirksamt Mosbach

(2) zwischen der Grundherrschaft Waldkirch und mehreren Gutsbesizern zu Oberschefflenz auf lezterer Gemarkung;

im Bezirksamt Neudenau zu Mosbach

(3) zwischen der Standesherrschaft Leiningen-Billigheim und den Hofgutsbesizern auf dem Gänslacherhof;

im Bezirksamt Radolfzell

(3) zwischen der Gemeinde Büsingen und den Zehntpflichtigen auf deren Gemarkung.

Alle diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§. 74 bis 77 des Zehntablösungsgesezes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

(1) Radolfzell. [Erkenntniß.] Da ungeachtet diesseitiger Aufforderung vom 19. Februar d. J., Nr. 3512, auf den, den Besizern des sogenannten Amanngutes in der Gemarkung Randegg zustehenden Zehnten keine Ansprüche erhoben wurden, so werden die etwaigen Anspruchsberechtigten nun lediglich an die Zehntberechtigten verwiesen.

Radolfzell, den 19. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.

Klein.

(1) Radolfzell. [Erkenntniß.] Da ungeachtet diesseitiger Aufforderung vom 4. September v. J., Nr. 16,570, auf den, der Grundherrschaft Biethingen in der Gemarkung Hausen zustehenden Zehnten keine Ansprüche erhoben wurden, so werden die etwaigen Anspruchsberechtigten nun lediglich an die Zehntberechtigten verwiesen.

Radolfzell, den 19. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.

Klein.

Bretten. [Erkenntniß.] Da auf die öffentliche Aufforderung vom 12. Juli 1838 keine Ansprüche auf den der Stadtgemeinde Bretten auf der Gemarkung Rinklingen zustehenden Zehnten erhoben worden sind, so werden alle etwaigen Anspruchsberechtigten damit an den Zehntberechtigten verwiesen.

Bretten, den 26. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.

Eichrodt.

Bretten. [Erkenntniß.] Da auf die öffentliche Aufforderung vom 27. Juni v. J. sich keine Anspruchsberechtigten auf den der Grundherrschaft von Menzingen auf der Gemarkung Menzingen zustehenden Zehnten gemeldet haben, so werden solche in Folge des angedrohten Rechtsnachtheils

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

mit ihren etwaigen Ansprüchen an den Zehntberechtigten verwiesen.

Bretten, den 26. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.

Eichrodt.

Bretten. [Erkenntniß.] Da auf die öffentliche Aufforderung vom 31. März 1838 sich kein Anspruchsberechtigter auf den, dem Großh. Domänenärar auf der Gemarkung Diedelsheim zustehenden Zehnten gemeldet hat, so werden solche in Folge des gesezlichen Präjudizes mit ihren etwaigen Ansprüchen an den Zehntberechtigten verwiesen.

Bretten, den 26. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.

Eichrodt.

Bretten. [Erkenntniß.] Da auf die öffentliche Aufforderung vom 11. März v. J. keine Ansprüche auf den kirchenärarischen Zehnten auf Spranthaler Gemarkung erhoben worden sind, so werden alle diejenigen, welche etwa einen Anspruch darauf zu machen haben, damit lediglich an den Zehntberechtigten verwiesen.

Bretten, den 26. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.

Eichrodt.

Bretten. [Erkenntniß.] Da auf die öffentliche Aufforderung vom 28. Juni 1838 sich keine Anspruchsberechtigten auf den, dem Großh. Domänenärar auf der Gemarkung Bretten zustehenden Zehnten angemeldet haben, so werden solche in Folge des gesezlichen Präjudizes mit ihren etwaigen Ansprüchen an den Zehntberechtigten verwiesen.

Bretten, den 26. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.

Eichrodt.

Bretten. [Erkenntniß.] Da auf die öffentliche Aufforderung vom 5. Febr. 1838 keine Ansprüche auf den, dem Großh. Domänenfiscus auf der Gemarkung Wössingen zustehenden Zehnten gemacht worden sind, so werden die etwaigen Anspruchsberechtigten an den Zehntherrn verwiesen.

Bretten, den 26. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.

Eichrodt.

(3) Stetten. [Erkenntniß.] Da auf die Aufforderung vom 29. März d. J., betreffend die Ablösung des der Pfarrei Hausen auf der Gemarkung des Gräflich v. Langensteinischen Hofgutes Schloßhausen zustehenden Zehntens, innerhalb der anberaumten 3 monatlichen Frist von keiner Seite Ansprüche erhoben wurden, so wird das angedrohte Präjudiz nunmehr für eingetreten erklärt.

Stetten, den 19. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.

Heuberger.

(3) Neustadt. [Erkenntniß.] Da auf die öffentliche Aufforderung vom 2. und 10. März d. J. innerhalb der 3monatlichen Frist keine Rechte in Hinsicht auf den zwischen der fürstlichen Standesherrschaft Fürstenberg und den Gemeinden Langenordnach und Rudenberg abzulösenden Zehnten auf den Gemarkungen dieser beiden Gemeinden, gewahrt worden sind, so werden diejenigen, denen etwa Rechte darauf zustehen sollten, lediglich mit solchen an den Zehntberechtigten gewiesen.

Neustadt, den 19. Juli 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Martin.

(3) Wolfach. [Erkenntniß.] Diejenigen, welche auf die öffentliche Aufforderung vom 10. Januar d. J., Nr. 474, in der gesezlichen Frist ihre Rechtsansprüche auf den abzulösenden, der fürstl. Standesherrschaft Fürstenberg in der Gemarkung Kaltbrunn zustehenden Zehnten nicht angemeldet haben, werden dem angedrohten Rechtsnachtheil gemäß, lediglich an den Zehntberechtigten verwiesen.

Wolfach, den 19. Juli 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Fernbach.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlaßvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Bezirksamt Stockach

(1) von Volkertshausen, gegen den in

Gant erkannten Kasimir Schädler auf Dienstag den 7. September. Aus dem

Bezirksamt Bonndorf

(3) von Uehlingen, gegen den in Gant erkannten Gottfried Gantert, auf Freitag den 13. August d. J.

Stetten. [Präclusiverkenntniß.] In der Gantsache des Joh. Maier von Hartheim werden alle diejenigen, welche in der heutigen Tagfahrt nicht liquidirt haben, mit ihren Forderungen von der Masse ausgeschlossen.

Stetten, den 21. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.

Heuberger.

(1) Konstanz. [Aufforderung.] Schuster Josef Wurz von Hegne, welcher seit beiläufig 30 Jahren sich von Hause entfernte, und bisher keine Nachricht von sich gegeben hat, wird aufgefordert, sich in Jahresfrist dahier zu stellen, oder von seinem Aufenthaltsorte Nachricht zu geben, widrigens er für verschollen erklärt, und sein unter Pflegschaft stehendes Vermögen v. 72 fl. 41 kr. den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz zugewiesen werden würde.

Konstanz, am 29. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.

Frei.

(1) Engen. [Aufforderung.] Der Schneidermeister Johann Baptist Gräble von Engen hat sich entschlossen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Es werden daher alle diejenigen, welche an den Johann Baptist Gräble etwas zu fordern haben, aufgefordert, sich

Montags den 16. August d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei zu melden, und ihre Forderungen zu begründen, widrigenfalls ihnen später nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholfen werden kann.

Engen, den 27. Juli 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Leo.

(3) Engen. [Aufforderung.] Dem Ferdinand Berner, ledig und volljährig von Welschingen, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, fiel durch Vermögensübergabe seiner Eltern ein Vermögen von 566 fl. 31 kr. zu.

Derselbe wird nun aufgefordert, seine Erklärung über Annahme der Schenkung von heute an innerhalb 3 Monaten abzugeben, widrigenfalls das ihm angefallene Vermögen denjenigen nächsten Verwandten zugetheilt würde, welchen es zukäme, wenn er, der Beschenkte, zur Zeit des Anfalls der Schenkung nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Engen, den 13. Juli 1841.

Großh. bad. f. f. Amtsrevisorat.

v. Ehren.

Schwezingen. [Mundtodterklärung.] Die ledigen Geschwister Maria Eva, Abraham und Johann Göttle von Hockenheim wurden wegen Geistesschwäche entmündigt, und ihnen der Bürger und Schmiedmeister Georg Kern von da als Vormund bestellt, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schwezingen, den 27. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.

Häfelin.

(3) Stühlingen. [Mundtodterklärung.] Altbürgermeister Johann Preiser von Endermettingen wird hiemit im ersten Grad für mundtodt erklärt, und sind ihm alle im L. R. S. 513 genannte Handlungen ohne Beiwirkung des ihm verordneten Beistandes, Bürgermeister Hamburger von Endermettingen, untersagt. Was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Stühlingen, den 19. Juli 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Frey.

(1) Mößkirch. [Verschollenheitserklärung.] Da Georg Erne von Mößkirch auf die öffentliche Vorladung vom 27. Jan. 1837 sich dahier nicht meldete, auch nichts von sich hören ließ, so wird er für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Mößkirch, den 23. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.

Meßmer.

(2) Ueberlingen. [Verlorne Pfandurkunde.] Es ist eine von der ehemaligen Landschaftskasse Ueberlingen wahrscheinlich im Jahre 1807 an den nunmehr verstorbenen Rath Hofaker dahier für ein jeweils auf den 5. Juni zu 5 Procent verzinsliches Kapital von 1100 fl. ausgestellte Schuldurkunde verloren gegangen, weswegen vor dem Erwerbe derselben gewarnt wird.

Ueberlingen, den 23. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.

Bleibimhaus.

Kauf-Anträge.

(2) Stockach. [Jagdverpachtung.] Montag den 9. August d. J. werden die großh. Domänenjagden der Bezirksforstei Bohlingen auf den Gemarkungen Rielasingen, Hausen, Friedingen, Boh-

lingen, Bankholzen, Bettnang, Moos, Mooswald, und auf einem Theil von Iznang durch Steigerung in Pacht gegeben, wozu man die Liebhaber mit dem Anfügen einladet, daß das Forstamt und die Bezirksförster auf nähere Anfrage über die Pachtbedingungen Auskunft geben werden.

Personen aus der Klasse der Landleute und Handwerker, welche Pachtliebhaber sind, werden auf die Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 13. Oktober 1834, Regierungsblatt Seite 329, aufmerksam gemacht.

Die Zusammenkunft ist an gedachtem Tag Morgens 8 Uhr in der Krone in Bohlingen.

Stockach, den 20. Juli 1841.

Großherz. Forstamt.
J. v. Stengel.

(1) Konstanz. [Streuversteigerung.] Samstag den 7. August, Nachmittags 2 Uhr, wird die Streue in dem Fischerhausweiher bei Kaltbrunn, in Abtheilungen auf dem Plaze versteigert.

Konstanz, den 29. Juli 1841.

Großh. Domänenverwaltung.
Klaiber.

(2) Pfullendorf. [Früchteverkauf.] Montag den 2. August d. J., Vormittags 8 Uhr, werden folgende Früchte dem öffentlichen Verkaufe ausgesezt:

Veesen . . .	200	Malter,
Haber . . .	200	"
Mühlfrucht .	100	"

Wozu die Steigerungsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Pfullendorf, den 23. Juli 1841.

Spitalverwaltung.
Reiser.

(1) Ueberlingen. [Liegenschaftsverkauf und Verpachtung.] Die Erbbetheiligten in der Verlassenschaftssache des verstorbenen Bürgers und Bäckermeisters Stefan Ill von Hödingen, sind Willens, sämmtliche in der Verlassenschaftsmasse vorhandenen nachbeschriebenen Liegenschaften an den Meistbietenden öffentlich zu verkaufen, oder wenn dieser Verkaufsversuch nicht nach ihrem Wunsche ausfallen sollte, in mehrjährigen Zeitbestand zu begeben.

Zur Vornahme dieses Liegenschaftsverkaufs, beziehungsweise der Verpachtung, ist Tagfahrt auf

Dienstag den 24. August

Morgens 9 Uhr, im Wirthshause zu Hödingen festgesezt, wozu die Kauf- oder Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß fremde Steigerer oder Pächter sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben, und daß die Versteigerungs- sowie Verpachtungsbedingungen am Steigerungstage bekannt gemacht werden, vorderhand aber auch bei dem Bürgermeisteramt in Hödingen, und auf diesseitiger Kanzlei eingesehen werden können.

Beschrieb der zu verkaufenden oder zu verpachtenden Liegenschaften:

1)	Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung im Dorf, einerseits an Paul Auer, anderseits an den eigenen Garten stoßend, geschäzt zu	800 fl.
2)	6 Rthn. Garten beim Haus	12 fl.
3)	3 Jchrt. 2 Vrlg. 94 Rthn. Acker beim Torkel, einerseits Bürgermeister Gorber, anderseits Sebastian Regenscheit	1225 fl.
4)	2½ Hofst. 5 Rthn. Acker im Hohnen, einerseits die Heiligenpflege, anderseits Kaspar Regenscheit	71 fl.
5)	1 Jchrt. 2 Vrlg. Acker beim Haßloch, einerseits Konrad Wiedmer, anderseits Georg Walk	425 fl.
6)	2 Vrlg. 42 Rthn. theils Acker, theils Wiesen im Gewann obern Weiler, einerseits Georg Riegel, anderseits Josef Keller	200 fl.
7)	2 Hofst. Wiesen mit Bäumen besezt im Seelacker, einerseits Georg Walk, anderseits Lorenz Gorber	160 fl.
8)	2 Hofst. Wiesen im Kontel, einerseits Bürgermeister Gorber, anderseits Balthasar Glökler	50 fl.
9)	2½ Hofst. theils Acker, theils Wiesen im Kontel, einerseits Spital Konstanz, anderseits Alois Ill's Wittwe	125 fl.
10)	2 Hofst. Wiesen mit Bäumen besezt im Gewann Egg, einerseits Paul Auer, anderseits die Heiligenpflege daselbst	160 fl.
11)	1 Hofst. 6 Rthn. Reben im Gewann Spielberg, einerseits Bürgermeister Gorber, anderseits Maria Anna Regenscheit	75 fl.
12)	1 Hofst. Reben Gewann Spezgart, einerseits Johann Riegel, anderseits Alois Kitt	75 fl.
	Zusammen	3,378 fl.

Ueberlingen, am 27. Juli 1841.

Großh. Amtsrevisorat.
Nau.

Preisvertheilung

des landwirthschaftlichen Bezirksvereins von Blumenfeld.

Nach den Bekanntmachungen in öffentlichen Blättern wurden am 14. d. M. Nachstehenden die ausgesezten Preise zuerkannt:

I. Landwirthschaft im Allgemeinen.

1) Die große silberne Medaille, welche für jenen Landwirth ausgesezt war, welcher sich in landwirthschaftlicher Beziehung am rühmlichsten ausgezeichnet, erhielt:

Bürgermeister Bollin in Wiechs.

2) Eine kleine silberne Medaille, für Jenen ausgesezt, welcher sich in den 3 lezten Jahren um die Obstbaumzucht verdient gemacht, wurde zuerkannt:

Franz Sauter von Duchtlingen.

3) Eine kleine silberne Medaille, ausgesezt für Jenen, welcher sich in Verbesserung der Wiesen in den 3 lezten Jahren vorzüglich verdient gemacht, wurde zuerkannt:

Bürgermeister Xaver Kaier in Binningen.

4) Eine kleine silberne Medaille und 7 fl., ausgesezt für jenen männlichen Dienstboten, welcher am längsten bei einem Landwirth zu dessen Zufriedenheit gedient, wurde zuerkannt:

Johann Stökle, bei Bauvogt Butsch in Weiterdingen, mit 35 Dienstjahren.

Eine kleine silberne Medaille und 7 fl., ebenso für jenen weiblichen Dienstboten ausgesezt, erhielt:

Viktoria Meßmer bei Bürgermeister Frank in Watterdingen.

II. Pferdezucht.

5) Den 1. Preis mit 2 Dukaten erhielt:

Fridolin Dräher von Pfaffwiesen, für eine 6jährige Fuchsstute mit Fohlen.

Den 2. Preis mit 7 fl.:

Kaspar Glatt von Hilzingen, für eine 6jährige Rappenstute mit Fohlen.

Den 3. Preis mit 5. fl. erhielt:

Sylvester Lauber von Büßlingen, für eine 7jährige braune Stute mit Fohlen.

Für 3jährige Stuten erhielt als 1. Preis 7 fl.

Baltas Maier von Pfaffwiesen für eine Fuchsstute.

Den 2. Preis mit 5 fl.:

Kranzwirth Hamburger von Hilzingen, für eine Rappenstute.

III. Rindviehzucht.

6) Für Zuchtfarren erhielt als 1. Preis 2 Dukaten:

Ferdinand Gräble von Watterdingen, für einen rothgeblaßten Farren. Eigene Zucht.

Den 2. Preis mit 7 fl. erhielt:

Johann Kaier von Binningen, für einen braunen Farren.

Den 3. Preis mit 5 fl.:

Josef Durr von Weil, für einen rothgescheckten Farren.

Für die schönste 5jährige Zuchtkuh erhielt als 1. Preis 7 fl.:

Xaver Graf von Hilzingen, für eine braune Zuchtkuh.

Den 2. Preis mit 5 fl.:

Raimund Hertrich von Hilzingen, für eine rothgescheckte Zuchtkuh.

Für die schönste 2 bis 3jährige trachtige Kalbin erhielt als 1. Preis 7 fl.:

Raphael Hertrich von Hilzingen, für eine schwarzbraune Kalbin.

Den 2. Preis mit 5 fl.:

Konrad Jäkle von Ebringen, für eine schwarzbraune Kalbin.

IV. Schweinzucht.

7) Für das schönste Mutterschwein erhielt als 1. Preis 1 Dukaten:

Mathias Oßwald von Riedheim.

Den 2. Preis mit 3 fl. 30 kr.:

Sebastian Muschani, Gutspachter auf dem Stofflerhof.

Für den schönsten Eber erhielt als 1. Preis 1 Dukaten:

Müller Schrott von Blumenfeld.

Den 2. Preis mit 3 fl. 30 kr.:

Fabian Finus von Watterdingen.

V. Bienenzucht.

Den 1. Preis mit 5 fl. erhielt:

Johann Egger von Biethingen, für 12 ausgestellte Bienenstöcke.

Den 2. Preis mit 3 fl.:

Löwenwirth Franz Bühler in Leipferdingen, für 9 ausgestellte Bienenstöcke.

Binningen, am 24. Juli 1841.

Landw. Bezirksstelle.

v. Hornstein.

Vdt. A. Isele.

Verlag der J. M. Bannhard'schen Buchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg